

Projekt zur Fremdsprachenausbildung von Universitätsstudenten an der Technischen Universität in Košice mittels Sprachapp

Author: Roman Sorger, Technical University in Košice, Vysokoškolská 4, 042 00 Košice, Slovakia,
e-mail: roman.sorger@tuke.sk

Received: 2.1.2023

Accepted: 7.2.2023

1. Hintergrundinformation

Im Folgenden werden einige Ergebnisse des durch die Karpatenstiftung (<https://karpatskanadacia.sk/>) geförderten Projekts 045/2022/MRU (im Programrahmen MRU Wir mögen die Ukraine, vom 05/2022 bis 12/2022) zur Entwicklung einer mobilen Sprachapplikation am Beispiel der slowakischen Sprache für Anfänger präsentiert, die von den ausländischen Studierenden an der Technischen Universität in Košice ausgenutzt und zusätzlich begleitend vor und nach dem Sprachunterricht zum autonomen Lernen beitragen wird. Die methodische, inhaltliche und technische Vorbereitung dieser Sprachapplikation wurde vom Projektkoordinator „Sprachabteilung des Instituts der Sprachen, Gesellschaftswissenschaften und des akademischen Sports an der Technischen Universität in Košice“ in Zusammenarbeit mit slowakischen Dozenten und slowakischen und ukrainischen Studierenden der Fakultät der Elektrotechnik und Informatik (zuständig für die App- und Designentwicklung) und der Fakultät der Künste (Designoptimierung und Übersetzung ins Ukrainische) entworfen. Die Idee zur Projekteinreichung kam im März 2022 als Hilfestellung, die auf die Aufnahme von vorwiegend ukrainischen Studenten zum Studium an der Technischen Universität in Košice zurückging.

2. Methodische, sprachliche und technische Voraussetzungen

Im Rahmen der fremdsprachlichen Didaktik wird zunehmend Bezug auf die Lernerrolle beim Fremdsprachenlernen genommen. Autonomes Lernen mit individualisierungsorientierten Verfahren und Kooperation sind bewährte Ansätze, wie man den Lerner aktiv in den Unterrichtsprozess einbringen kann. Eine Sprachapplikation für die Unterrichtszwecke zu entwickeln, um damit autonomes Lernen zu fördern

und den Studiumbeginn zu optimieren sowie den Sprachvoraussetzungen sowie Inhalten im Studiumalltag gerecht zu werden, war das Hauptziel des Projekts.

Die Grundlage der sprachlichen Konzeption beruht auf drei Modulen auf dem Sprachniveau für die Nullanfänger (Meine Person, Meine Universität und Meine Stadt), die den Studiumbeginn der ausländischen (slawische Sprache sprechenden) Anfänger an der Technischen Universität erleichtern sollten. Aufgrund der Analysen wurden die folgenden Aspekte von 19 frei zugänglichen Sprachapplikation auf die folgenden Aspekte untersucht (vgl. dazu Sorger 2021):

- a. Grundlagen einer Sprachapplikation – angebotene Sprachenzahl, Sprachniveau, freier Zugang, Online/Offline-Nutzung, Tests, Lese-, Hör-, Schreib- und Sprechübungen, Grammatik, Wortschatz, Spiele, Editierungsmöglichkeit;
- b. Personalisierung – autonomes Lernen (individuell- und sozialausgerichtet), Übungswahl, festgelegtes und vorbestimmtes Lernverfahren, Zeit- und Punkteergebnis, Ergebnisstatistik (einzelne Übungen oder ganze Module, Visualisierung und Besonderheiten von Ergebnisstatistik), Selbstevaluierung und Bewertung (Wiederholung von falschen Antworten, Speichermöglichkeit von gelerntem Wortschatz usw.), Interessantes und Nachteile in den Applikationen;
- c. wortschatz- und schreiborientierte Analysen – Speichermöglichkeiten des Lernstoffes in der Applikation oder eigener Speicherplatz auf dem Handy, Kartendateien, Register, Zuordnungsübungen (Ausgangssprache: Satz/Wort + Tonaufnahme – Zielsprache: Satz/Wort, AS: Satz – ZS: Satz), Lückentextübung, Richtig/Falsch (AS: Satz/Wort – ZS: Satz/Wort, AS: Satz/Wort – ZS: Satz/Wort + Bild), Drag-and-Drop-Übung (AS: Definition/Satz – ZS: Wort, AS: Wort – ZS: Definition/Satz), Mehrfachauswahl und Antwortauswahl (ähnlich wie bei Zuordnungs- und Drag-and-Drop-Übung erfolgen hier Kombinationen von Wort/Satz/Bild/Ton abwechselnd zwischen der Ausgangs- und Zielsprache). Aufgrund der Analysen ergab sich, dass sich die Aufgabentypologie in den Sprachapplikationen auf sechs Typen beschränkt, wie oben beschrieben. Die Sprachkompetenzen wurden in dieser Reihenfolge festgestellt: Hörübungen, Grammatik, Sprech- und Leseübungen. Bei der Schreibkompetenz ging es um eine engere Auswahl an Übersetzungs- und Zuordnungsübungen. Eine Ausnahme war, dass bei manchen Applikationen (Memrise, Babel, Rosetta) die Schreibkompetenz ausschließlich in der Fremdsprache mittels Bild, Ton und Wortfolgeübungen abläuft; es werden vereinzelt auch komplexere Texte behandelt (Bussu).

Als Nächstes wurden die einzelnen Sprachapplikationen auf Taxonomie von Unterrichtsverfahren untersucht, die dort vertreten sind. Man konnte feststellen (vgl. dazu Abb. 1), dass aus den Methoden, die in Präsenzform gängig sind, nur einige auf die Methodik in den Sprachapplikationen umsetzbar sind. In der Tabelle werden einige

typische Aufgaben je Methode aufgeführt, unten werden dann anhand von englischen didaktischen Quellen diejenigen ausgewählt, die dann bei der methodischen Konzeption in einer Sprachapplikation einsetzbar wären.

Grammatik-Übersetzungsmethode	Direkte Methode	Audio-linguale Methode	Kommunikative Methode
Test, Wortschatz, Grammatik, Übersetzung, Schreiben, Texte lesen	Drillübungen, Lückentext, Pantomime, Bilder, Hören, Sprechen	Dialogergänzung, Bilder, Grammatik, Drill, Dialoge	Sprechen, Spiele, Dialoge,
Translation of a Literary Passage	Reading Aloud	Dialog memorization	Authentic material
Reading Comprehension Questions	Question and Answer Exercise	Backward Build-up (Expansion) Drill	Realia
Antonyms / Synonyms	Gettin students to Self-correct	Repetition Drill	Scrambled Sentences
Deductive Application of Rule	Conversation Practise	Chain Drill	Language Games
Fill-in-the-blanks	Fill-in-the-blank Exercise	Single-slot Substitution Drill	Picture Story Strips
Memorization	Map Drawing	Multiple-slot Substitution Drill	Role-play
Use Words in Sentences	Photograph Writing	Transformation Drill	
	Dictation	Question and Answer Drill	
		Use of Minimal Pairs	
		Complete the Dialog	
		Jazz chants	

Abb. 1. Darstellung von möglichen Unterrichtsmethoden (hellgrau markiert) in den Sprachapps

Davon ergab sich die engere Wahl von untersuchten Aspekten, die als die Grundlage für die existierende Sprachapplikation im Projekt dienen. Anschließend erfolgte die Bestimmung von Aufgabentypologie aufgrund der Analyse von wichtigsten Aspekten in frei zugänglichen Sprachapplikationen und von Unterrichtsmethoden zur Förderung bestimmter sprachlicher Kompetenzen (vorerst ausser Schreib- und Sprechkompetenz) wie folgt (Abb. 2):

a) modulatorientierte Frage/Antwort-Übungen; b) Übersetzungsübungen; c) Phrasen/Floskel/Redemittelzuordnungsübungen; d) Dialoge.

Einzelne Wörter und Sätze werden in der Nachprojektphase auch vertont. Die Aufgabentypologie ist in allen drei Modulen vertreten, die folgende Themen behandeln:

1) meine Person

(eigene Person vorstellen, Fragen und Antworten zur eigenen Person, Dialoge zur Vorstellung und zum Kennenlernen, Phrasen/Redemittel/Floskeln für den Alltag nach GER für das Sprachniveau A1),

2) meine Universität

(Fragen und Antworten und Redemittel/Floskeln für den Unialltag, Dialoge in der Studienabteilung, zur Unterkunft im Studentenwohnheim, in der Mensa, im Café),

3) meine Stadt

(Fragen und Antworten und Redemittel/Floskeln zur Bewältigung der Kommunikation mit Institutionen, Dialoge bei der Ausländerpolizei, beim Arzt, im Restaurant, beim Einkaufen).

Kontrastive grammatische Übungen, die Interferenzen zwischen der slowakischen und ukrainischen Sprache berücksichtigen, sind Bestandteil jedes Moduls. Im Nachhinein wurden der didaktische und technische Algorithmus der Konzeption der Übungsabfolge und -bewertung bestimmt, die jedoch hier aus Platzgründen nicht näher eingegangen werden können. Die Editierungs- und Erweiterungsmöglichkeiten liegen auch bei den Lehrern vor, daher kann man modular die Inhalte aktualisieren, erweitern und so zur Nachhaltigkeit der Projektergebnisse beitragen.



Abb. 2. Der Start-Bildschirm und die Aufgabentypologie

Diese Sprachapplikation mit den damit verbundenen sprachlich- und methodisch-orientierten Analysen zeigt, wie individuelle Lösungen beim Fremdsprachenlernen miteinander optimiert und aus methodischer Sicht auch auf die anderen geplanten Sprachen Englisch und Deutsch angepasst werden können, somit wird die bestehende Sprachapplikation weiter aufrechterhalten. Die Module werden nach dem Projektende weiter Richtung technische Sprache ausgebaut, damit man auch auf den technischen Grundwortschatz in einigen technischen Fächern Bezug nehmen kann, damit der Fokus beim Studiumbeginn auch auf der technischen Sprache liegt.

Literaturverzeichnis

BAUMGARTNER, Peter. *Taxonomie von Unterrichtszielen. Ein Fallbeispiel*. [On-line] [zit. 2022-11-16]. Zugänglich unter <http://peter.baumgartner.name/wp-content/uploads/2012/12/PDV-e-book-Kapitel-2.pdf>.

- BAUMGARTNER, Peter. Unterrichtsmethoden beschreiben. [On-line] [cit. 2021-11-16]. Zugänglich unter <http://peter.baumgartner.name/wp-content/uploads/2012/12/PDV-e-book-Kapitel-6.pdf>.
- BAUSCH, Karl-Richard, Herbert CHRIST und Hans-Jürgen KRUMM. *Handbuch Fremdsprachenunterricht*. Tübingen, Basel: Francke Verlag, 1995. Print.
- BÖNSCH, Manfred. *Variable Lernwege. Ein Lehrbuch der Unterrichtsmethoden*. Schöningh, Paderborn: Academia Verlag, 2000. Print.
- EDMONSON, Willis und Juliane HOUSE. *Einführung in die deutsche Sprachlehrforschung*. Tübingen, Basel: A. Franke Verlag, 1993. Print.
- SORGER, Roman. *Vyučovanie slovenského jazyka pomocou mobilnej aplikácie*. In: *Štúdium, život a práca v zahraničí = Study, life and work abroad - scientific peer - reviewed proceedings: vedecký recenzovaný zborník*. Košice (Slovensko): Technická univerzita v Košiciach, 2021, 92–103 [print, CD-ROM].
- STORCH, Günther. *Deutsch als Fremdsprache. Eine Didaktik. Theoretische Grundlagen und praktische Unterrichtsgestaltung*. München: Wilhelm Fink Verlag, 2001. Print.
- TRIM, John, Brian NORTH und Daniel COSTE. *Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen*. Berlin, München: Langenscheidt KG, 2001. Print.

ZITIERNACHWEIS:

- SORGER, Roman. „Projekt zur Fremdsprachenausbildung von Universitätsstudenten an der Technischen Universität in Košice mittels Sprachapp“, *Linguistische Treffen in Wrocław* 23, 2023 (1): 405–409. DOI: 10.23817/lingtreff.23-28.